



Kinder in der Hochleistungsgesellschaft Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft

Referat in Zug, 19.09.2024

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**



Meine Haupteckennntnis

Zwar hat für privilegierte Kinder die Optimierung das Schicksal abgelöst, weshalb das Durchschnittliche kaum mehr toleriert wird.

Doch dies ist ein Grund, weshalb die Chancengerechtigkeit eher grösser geworden ist. Das Bildungssystem verstärkt diese Kluft – nicht nur «ehrgeizige» Familien.



Folgen der Hochleistungsgesellschaft

Ein verschwiegenes Thema



- **Ausblendung** der Folgen unserer Hochleistungsgesellschaft für die psychische Entwicklung unserer Kinder. Ausgepresstes Leistungspotenzial (Bude, 2011; Stamm, 2022).
- **Individualisierung des Problems:** «Burnout Kids» (Schulte-Markwort, 2018). Sechs von zehn jungen Menschen haben in ihrer Schullaufbahn eine (oder mehrere) therapeutische Intervention(en) gehabt (KiGGS-Studie; Copsy-Studie). 1/3 der 14- bis 19-Jährigen sind in der Schweiz und in Liechtenstein von psychischen Problemen betroffen (UNICEF-Studie (Barrense-Dias, 2022)).
- **Chancengerechtigkeit:** Zu viele schöne Worte, zu wenig Taten, zu seltene Objektivität. Warum machen praktisch begabte Kinder aus privilegierten Familien keine Berufslehre, warum bleibt intellektuell begabten Arbeiterkindern das Gymnasium zu oft verwehrt?



Bildungssystem, Optimierungskultur und Chancenungerechtigkeit



- Das Bildungssystem ist eine Beschleunigerin der Hochleistungskultur. Beispiele:
 - Frühe Förderkurse: Das machbare Kind auf dem Weg zur späteren akademischen Laufbahn.
 - Schulähnlich didaktisierte Lernkultur im Kindergarten; Standortbestimmungen und Kompetenzraster.
 - Testkultur in Schulen; fast ausschliesslicher Fokus auf Noten (Übertrittsbedingung Nummer 1 in Sek I und II).
 - Trend zur Akademisierung: Entwertung von Abschlüssen. Falsche Gleichsetzung mit Professionalisierung (=berufliche Handlungskompetenz). Doch: Professionalität hat mehr Facetten als nur Akademia.
- Logische Folge: Familiäre Investitionen in die Ausbildung des Nachwuchses. Gymnasium als Statussymbol in bildungsambitionierten Familien.



- **Das Bildungssystem als Ursache für zu wenig Chancengerechtigkeit:** Noten sind nicht das Gleiche wie Intelligenz; eher Produkt von Privilegien und Zufällen («systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs»): Hofstetter, 2017; McElvany, 2023).

Gymnasialempfehlung

IGLU-Studie

(McElvany, 2023)

Kinder aus gut
situierten
Familien

Kinder aus einfach
gestellten Familien

Eltern

502 Punkte

596 Punkte

Lehrkräfte

510 Punkte

559 Punkte



Welche Schule braucht das Kind?



Fixpunkte

- Potenzialorientierung
- Chancengerechtigkeit
- Lebenskompetenzen (überfachliche Kompetenzen, LP 21; Soft Skills, Future Skills, etc.)
- Fehlerkultur: Misserfolge und Scheitern als Chance



Potenzial und Chancengerechtigkeit

- **Perspektivenwechsel in den Köpfen:** Weg von der Konzentration auf Defizite, hin zur Integration von Potenzialen und Stärken.
- **Weniger Tests und Produktorientierung (Noten):** Stärkere Orientierung an den Lernprozessen; Förderung von überfachlichen Kompetenzen (Soft Skills).
- **Mehr Chancengerechtigkeit:** Übertritt ins Gymnasium als Achillesferse. Veränderung der Selektionswege. Frühe schulische Begabungsförderung für Benachteiligte. Einsatz von Mentorinnen & Mentoren vor dem Übertritt ins Gymnasium (als soziale Paten). Fokus auf Einstellungsänderungen.
- **Mehr Akademikerkinder für die Berufsbildung, mehr Arbeiterkinder fürs Gymnasium:** Bildungsexpansion heisst nicht Universitätsstudium für alle. Neigungen und Fähigkeiten als Grundlage der Ausbildungswahl.



Hard Skills, Soft Skills und Scheitern dürfen

- **Mehr Verbindlichkeit für Soft Skills:** Expertise-forschung: Ungenaue Voraussagen für die Bedeutung der Hard Skills (Noten, Zertifikate) i.B. auf den Ausbildungs-/Berufserfolg. Soft Skills entscheiden, ob Hard Skills in der Praxis wirksam werden können.
- **Chancen von Fehlern und Misserfolgen erkennen:** Der eingeeengte Fokus auf den unbedingten Bildungserfolg verhindert in unserem Bildungssystem die Chance, aus Fehlschlägen zu lernen. Doch die Zulassung von Fehlern und Misserfolgen stärkt den Glauben der Heranwachsenden an sich selbst: Überfachliche Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Hartnäckigkeit, Frustrationstoleranz gezielt fördern (Basis ist die Familie).



Leitidee: Das authentische Kind und seine Rechte

Bei allen Heranwachsenden Potenziale erwarten, erkennen und fördern – sie aber auch vor Überförderung und Überforderung schützen (Stamm, 2022).

Kinder haben nicht nur ein Recht auf Bildung, sondern auch ein Recht

- auf den heutigen Tag (Janusz Korczak, 1999)
- durchschnittlich sein und hin und wieder scheitern zu dürfen
- nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch überfachliche Kompetenzen (Lebenskompetenzen) entwickeln zu können.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch

Von unten nach oben

Bildungsaufstiege
von Arbeiterkindern
übers Gymnasium

Beltz

Margrit Stamm



**ANGEPASST
STREBSAM
UNGLÜCKLICH**

Die Folgen der
Hochleistungsgesellschaft
für unsere Kinder

Lebenskompetenz schlägt Intelligenz

Was die Konzentration auf Noten ausblendet

Dossier 24/1

Prof. Dr. Margrit Stamm

Erscheint im Januar 2025

Mein Podcast



Mein monatlicher Podcast «Education to go» beleuchtet Themen und Hintergründe der aktuellen Bildungslandschaft. Dominic Dillier, eine der profiliertesten Schweizer Radiostimmen und Patti Basler, brillante Satirikerin, fühlen mir auf den Zahn.



Margrit Stamm



Dominic
Dillier (SRF 3)



Patti Basler
Comedienne
Erziehungswissenschaftlerin

Zu hören auf allen Podcast Portalen und Apps oder margritstamm.ch



Literatur

Barrense-Dias, Y. et al. (2022). A picture of the mental health of adolescents in Switzerland and Liechtenstein. Lausanne: Unisanté. <https://tinyurl.com/yuz473pa>

Bude, H. (2011). Bildungspanik. Was unsere Gesellschaft spaltet. München: Hanser.

Copsy- und KIGGS-Studie: <https://link.springer.com/article/10.1007/s11553-022-00946-0>

Hofstetter, D. (2017). Die schulische Selektion als soziale Praxis: Aushandlungen von Bildungsentscheidungen beim Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I. Weinheim: Beltz Juventa.

Schulte-Markwort, M. (2018). Burnout Kids. Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert. München: Knauer.

McElvany, N., Lorenz, R., Frey, A. et al. (Hrsg.) (2023). IGLU 2021. Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend und über 20 Jahre. Münster: Waxmann.

Stamm, M. (2022). Angepasst, strebsam, unglücklich. Die Folgen der Hochleistungsgesellschaft für unsere Kinder. München: Kösel (Random House).